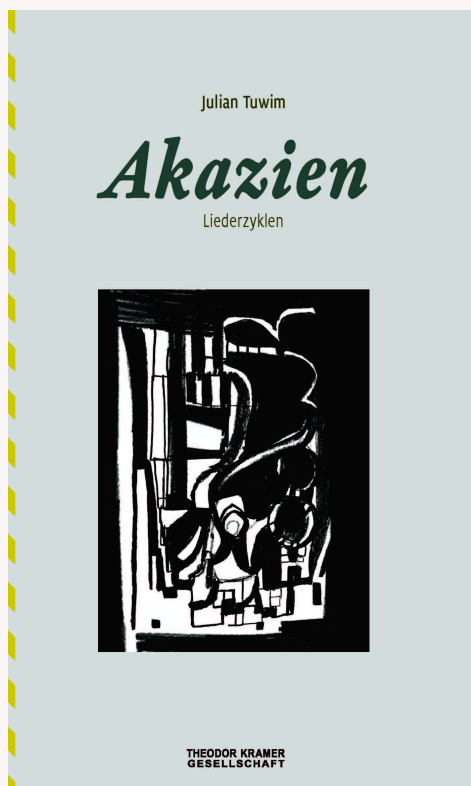




...

Ich weiß noch, wie ich Wort für Wort, und damit nicht genug,
Von einem Aufschrei zum nächsten, vom Augenblick besessen
In den Marmor des Papiers zitternd meine Stahlfeder schlug:
Den Griffel meiner Qualen, für mich unvergesslich.

Julian Tuwim



Julian Tuwim (1894–1953) war einer der wichtigsten polnischen Dichter des 20. Jahrhunderts, der in der Zwischenkriegszeit zur Gruppe der Skamandriten gehörte, die ab 1918 im neuerstandenen Polen einen neuen Anfang in der polnischen Lyrik setzten. [...]

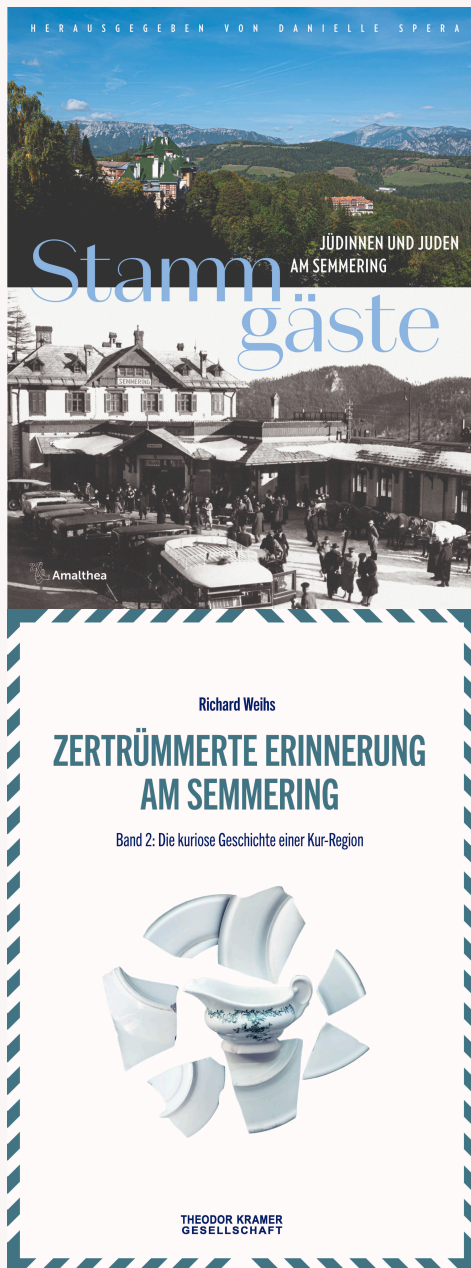
In Warschau, wo Tuwim schon während des Ersten Weltkriegs studierte, war der Dichter nach 1918 Mitarbeiter literarisch-musikalischer Kabarets, er schrieb neben seiner Lyrik auch viele Anlasstexte, die sich auf der Bühne großer Beliebtheit erfreuten.

Mit dem Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen im September 1939 musste Tuwim emigrieren, sein Weg führte ihn über Rumänien, Frankreich und Spanien nach Brasilien und dann nach New York.

Alois Woldan (aus dem Vorwort)

Zur Bestellung

/// VERANSTALTUNG



Dienstag, 17.03.2026, 19:00 Uhr
Republikanischer Club – Neues
Österreich
Fischerstiege 1–7, 1010 Wien

ERINNERN UND VERGESSEN AM SEMMERING

Danielle SPÉRA und Richard WEHLS werden aus ihren Büchern lesen und über Gedenkkultur und Verdrängungsmechanismen am Semmering sprechen

Danielle SPÉRA hat das Buch Stammgäste – Jüdinnen und Juden am Semmering (Amalthea Verlag) herausgegeben, das deren große Bedeutung für den Kurort aus vielen Blickwinkeln beschreibt und zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen enthält.

Richard WEHLS hat die zwei Kapitel über die NS-Zeit beigesteuert. Im ersten Band seines Buches Zertrümmerte Erinnerung am Semmering beschrieb er die Enteignung und Vertreibung seiner Familie (nicht nur) vom Semmering. Im zweiten Band „Die kuriose Geschichte einer Kur-Region“ (beide im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft) liefert er nun einen umfassenden Überblick über den vielfachen Raub jüdischen Eigentums im Semmering-Gebiet und das tragische Schicksal ihrer vertriebenen jüdischen Bürger.

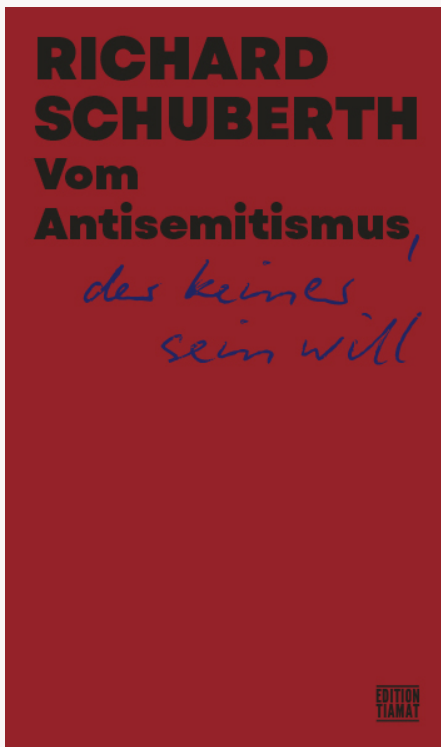
DRINGEND /// SPENDE

Wir ersuche ganz herzlich um Unterstützung in Form von Geldspenden, um die wichtige Arbeit der THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT vollumfänglich weiterführen zu können. Danke!

IBAN = AT26 1200 0006 7107 4805

BIC = BKAUATWW

/// EMPFEHLUNGEN



Immer wieder knöpft sich der Wiener Dichter und Gesellschaftskritiker Richard Schubert identitätspolitische Diskursmoden vor. Deren israelfeindliche Exzesse seit dem 7. Oktober 2023 führten ihn zu den psychologischen und historischen Wurzeln des israelbezogenen Antisemitismus und der Frage nach der Scheidelinie zwischen berechtigter Antisemitismusdiagnose und Diffamierung. In Form des literarischen Essays, der Analyse mit Witz und Sprachfantasie legiert, ergründet er dieses Minenfeld der ideologischen Verzerrungen, die ihm aus seiner eigenen Biografie nur zu vertraut sind.

[Bestellen](#)

Buchpräsentation

Richard Schubert

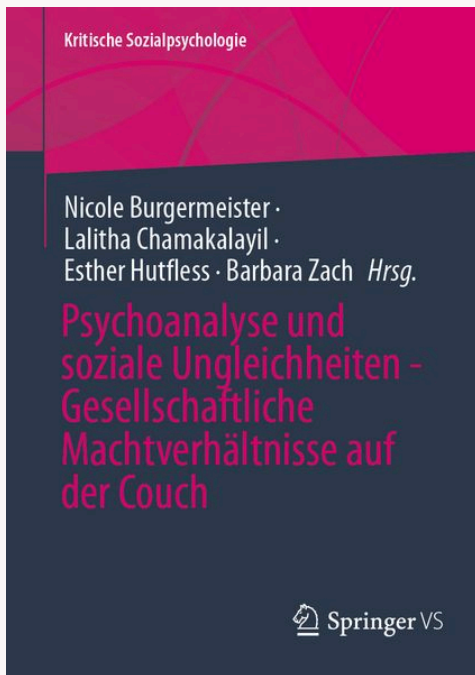
Vom Antisemitismus, der keiner sein will

Mittwoch, 11. März, 18Uhr30

Jüdisches Museum Wien

Dorotheergasse 11, 1010 Wien

[Zur Voranmeldung](#)




Dieser Sammelband geht den unbewussten Wirkungsweisen gesellschaftlicher Machtverhältnisse nach und plädiert dafür, diese auch in der klinischen Praxis zu adressieren und zu analysieren.

Mit Beiträgen von **Mai-Anh Boger, Elisabeth Brainin, Nicole Burgermeister, Lalitha Chamakalayil, Stephen Hartman, Bernd Heimerl, Esther Hutfless, Kimberlyn Leary, Patricia Porchat, Samy Teicher, Beatriz Santos, Barbara Zach** und anonymen Autor:innen.

[Bestellen](#)

Gefördert durch

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



 KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH



Theodor Kramer Gesellschaft

– Institut für Literatur und Kultur des Exils und des Widerstands

Jägerstrasse 2/10, 1200 Wien

office@theodorkramer.at

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

